

Junge Deserteure „müssen Putin stürzen, anstatt abzuhaue

Stand: 23.09.2022 | Lesedauer: 3 Minuten

Nach der vom Kreml verkündeten Teilmobilmachung versuchen viele junge Männer, sich aus Russland abzusetzen. Deutsche Politiker setzen sich für die Aufnahme der Kriegsdienstverweigerer ein. Der scheidende ukrainische Botschafter hält das für den falschen Ansatz.

Nach der Teilmobilmachung in Russland machen Politiker aus Koalition und Opposition sich für die erleichterte Aufnahme russischer Kriegsdienstverweigerer und Deserteure in Deutschland stark. Die Erste Parlamentarische Geschäftsführerin der Grünen-Bundestagsfraktion, Irene Mihalic, sagte der „Rheinischen Post“: „Wer sich als Soldat an dem völkerrechtswidrigen und mörderischen Angriffskrieg Putins gegen die Ukraine nicht beteiligen möchte und deshalb aus Russland flieht, dem muss in Deutschland Asyl gewährt werden.“

SPD-Fraktionsvize Dirk Wiese sagte der Zeitung, allein die verschärften Strafen, die Menschen bei Entzug der Einberufung drohten, „halte ich bereits nach jetziger Rechtslage für ausreichend als Asylgrund“.

Mit Blick auf die Diskussion twitterte (<https://twitter.com/MelnykAndrij/status/1572858853435539456>) der ukrainische Botschafter in Berlin, Andrij Melnyk: „Falscher Ansatz! Sorry. Junge Russen, die nicht in den Krieg ziehen wollen, müssen Putin und sein rassistisches Regime endlich stürzen, anstatt abzuhaue

Nach der vom Kreml verkündeten Einberufung von 300.000 Reservisten versuchen viele junge Männer, sich aus Russland abzusetzen. Es gab in Russland Proteste gegen die Maßnahme mit Hunderten Festnahmen.

Bundesinnenministerin Nancy Faeser hatte zu einer Aufnahme von Kriegsdienstverweigerern und Deserteuren der „Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung“ gesagt: „Von schweren Repressionen bedrohte Deserteure erhalten im Regelfall

internationalen Schutz in Deutschland. „Wer sich dem Regime von Präsident Wladimir Putin mutig entgegenstellt und deshalb in größte Gefahr begibt, kann in Deutschland wegen politischer Verfolgung Asyl beantragen“. Die Erteilung von Asyl sei jedoch eine Einzelfallentscheidung, in deren Rahmen auch eine Sicherheitsüberprüfung erfolge.

Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil (SPD) sagte derweil, die Menschen, die sich jetzt gegen die Einberufung wehrten, seien „ungeheuer mutig“. „Solche Menschen zu unterstützen, solchen Menschen Zuflucht zu geben, das halte ich wirklich für selbstverständlich“, sagte Weil in der RTL/ntv-Sendung „Frühstart“.

Der stellvertretende Vorsitzende der Unionsfraktion, Johann Wadephul, sagte den Zeitungen der Funke Mediengruppe, humanitäre Visa müssten jetzt großzügig und umfassend ausgelegt werden. „Das muss auch für Soldaten gelten, die sich offen gegen das Putin-Regime stellen.“

Bundesregierung will EU-Lösung

Die Bundesregierung will auf europäischer Ebene in den nächsten Wochen eine gemeinsame Linie zum Umgang mit russischen Kriegsdienstverweigern erreichen. Dass viele russische Männer versuchten, sich dem Kriegsdienst zu entziehen, sei zunächst einmal „ein gutes Zeichen“, sagte Regierungssprecher Steffen Hebestreit am Freitag in Berlin. Jetzt gehe es darum, gemeinsam mit den anderen EU-Staaten „eine tragfähige Lösung“ zu finden. In dieser besonderen Situation nur darauf zu verweisen, dass jeder, der es schaffe einzureisen, einen Asylantrag stellen könne, sei nicht ausreichend.

Das ist die Geschichte eines Deutschen, der sein Leben in Bayern hinter sich gelassen hat, um für die Ukraine zu kämpfen. „Dicht dran – Der Reportage-Podcast“ (</podcasts/dicht-dran/>) ***jetzt abonnieren bei*** [Spotify \(https://open.spotify.com/show/3JjYvTMQmTH7ksYwevpFKe\)](https://open.spotify.com/show/3JjYvTMQmTH7ksYwevpFKe), [Apple Podcast \(https://podcasts.apple.com/de/podcast/dicht-dran-der-reportage-podcast/id1531475970\)](https://podcasts.apple.com/de/podcast/dicht-dran-der-reportage-podcast/id1531475970), [Deezer \(https://www.deezer.com/show/1733242\)](https://www.deezer.com/show/1733242), [Google Podcasts \(https://podcasts.google.com/feed/aHR0cHM6Ly9kaWNodGRyYW4ucG9kaWdlZS5pbY9mZWVkl21wMw\)](https://podcasts.google.com/feed/aHR0cHM6Ly9kaWNodGRyYW4ucG9kaWdlZS5pbY9mZWVkl21wMw) ***oder direkt den RSS-Feed*** (<https://dichtdran.podigee.io/>).

Die WELT als ePaper: Die vollständige Ausgabe steht Ihnen bereits am Vorabend zur Verfügung – so sind Sie immer hochaktuell informiert. Weitere Informationen: <http://epaper.welt.de>

Der Kurz-Link dieses Artikels lautet: <https://www.welt.de/241215729>